



Niederstein, Gudensberg, 24. Januar 2016

Schlachthof Gudensberg im Visier der Ermittler

Teilbetrieb vom Regierungspräsidium stillgelegt

Die Anlage zur Herstellung von Tierfutter im Plukon-Geflügelschlachthof in Gudensberg ist vorübergehend stillgelegt. Dies teilte die hessische Umweltministerin Priska Hinz (GRÜNE) in Gudensberg mit.

Die Ministerin sprach am Freitag bei einer Veranstaltung in Gudensberg zum Thema „Tierwohl“ und teilte außerdem mit, dass das Regierungspräsidium Kassel festgestellt hat, dass der Schlachthof selbst ohne „Anzeige“ in einem Probetrieb gelaufen sei, und zwar „deutlich über der Menge des Genehmigungsbescheides“. Es gäbe nun eine Anhörung und es stände für den Schlachthof ebenfalls die Androhung einer Stilllegung im Raum. Der Vorgang ist jetzt auch bei der Staatsanwaltschaft angezeigt!

Die Bürgerinitiative Chattengau gegen Massentierhaltung stellt dazu fest bzw. fordert:

- Von Anfang an hat Plukon **mit Zahlen jongliert**. Immer wieder tauchten durch Konzernvertreter selbst unterschiedliche Angaben in der Öffentlichkeit auf.
- Die als „**Modernisierung**“ versprochene Schlachthoferweiterung bzw. Verdoppelung der Kapazität **hat nichts gebracht**. Gudensberger Bürger klagen weiterhin über Geruchsbelästigung.
- **Die Firma ist nicht vertrauenswürdig**. Man hat sich offensichtlich nicht an die Auflagen gehalten. Wir fordern eine Prüfung, ob die festgestellten Mängel nicht die Rücknahme der Genehmigung rechtfertigen.

Die Bürgerinitiative hat von Anfang an festgestellt, dass der Schlachthof eine fatale Entwicklung für Nordhessen und den Chattengau bedeutet. Eine spannende Frage ist auch, was nun mit den Massen von täglich anfallenden Schlachtabfällen geschieht, wenn sie nicht zu Tierfutter verarbeitet werden können.

Weitere Informationen unter www.bi-chattengau.de und auf www.facebook.com/bi.chattengau.de

Diese Mitteilung enthält 1.794 Zeichen